

Freundschaftsgipfel der Fans ein sportliches Fußballfest

Falken siegen, aber Abfahrt Arsten und Fohlenfreunde begeistert

Von Franz-Josef Schlömer

Dinklage – Fans wissen, wie man feiert. Aber sie verstehen es auch, ein sportliches Fußballfest zu zelebrieren. Das 4. Dinklager Fanclubturnier für die OV/KSB-Aktion „Sportler gegen Hunger“ mit zehn Mannschaften von fünf verschiedenen Profiklubs entwickelte sich zu einem stimmungsvollen Freundschaftsgipfel, den zwei Dinklager Fanclubs von Werder Bremen und Borussia Mönchengladbach in gewohnter Eintracht aufzogen. „Es war noch besser als in den Jahren zuvor, wir waren komplett ausverkauft“, freute sich Arsten-Abfahr-

ter Frank Schwermann. Und Fohlenfreund Bernard Vocke ergänzte: „Die Stimmung war super. Wir sind absolut bestens zufrieden und freuen uns schon auf des fünfjährige Jubiläum im nächsten Jahr.“

Die Stimmung der Fohlenfreunde trübte auch das verlorene Finale gegen die Werder-Falken aus Steinfeld nicht. Der Titelverteidiger setzte sich mit 6:5 nach Neunmeterschießen gegen den Mitveranstalter durch und darf den Pott als dreimaliger Sieger in vier Turnieren endgültig behalten. Für den geschlagenen Finalisten blieb immerhin eine andere Trophäe: „Otti“ Bley wurde zum

besten Spieler gekürt. Platz drei sicherten sich die Dortmunder „BVB-Fanatics“ Damme durch einen 3:2-Sieg gegen Abfahrt Arsten. „Ab dem Halbfinale wollte jeder den Pott gewinnen“, sagte Bernard Vocke angesichts des hohen fußballerischen Niveaus, was letztlich nicht verwunderte, mischten doch auch etablierte Bezirksliga- und Kreisliga-Kicker mit.

In der Vorrunde ließen es alle Mannschaften noch ganz gemütlich angehen. Die mit einigen Damen angereisten Werder-Freunde Lutten ließen regelmäßig zwei Damen in ihrer Formation auflaufen, der Lohner Werder-Freundeskreis steuerte mit aller Macht den Stimmungspreis an – und gewann diesen verdient. Die Bayern



Die hohe Fußballkunst zeigten diese Herren von der Bayern-Burg Dinklage (links) und den BVB-Fanatics Damme. Wie es geht, haben sie vermutlich in München und Dortmund gelernt. Foto: el

kommen mit aller Macht, hieß es im Vorfeld, doch sportlich hielten sich Bayern-Burg Dink-

lage und die Bayern-Germanen Bakum bei ihrer Premiere zurück. Und sie wunderten sich allerdings, dass keine aktuellen Zwischenstände der Bundesliga durchgesagt wurden, zumal Werder und Gladbach permanent hinten lagen. „Wenn Bayern verlieren würde, hätten sie die Zwischenstände mit Sicherheit durchgesagt“, vermutete man in der Bayern-Burg.

In einem Einlage-Wettstreit vertrat Gladbachs Ex-Profi Uli Sude (siehe Extra-Bericht) die Dinklager Fohlenfreunde. Alle Teams plus die beiden Kindermannschaften der Veranstalter mussten analog der Gladbacher Bundesliga-Halbzeiteinlage von der Eckfahne den Ball möglichst nahe zum Anstoßpunkt platzieren. Pro Team ein Schütze, nach drei Runden mit vier je Schützen standen die Finalisten fest – und am Ende siegte der erst 10-jährige Lukas Scholz. Völlig losgelöst lief der „Jung-Fohle“ dann mit

dem gewonnenen Rob-Friend-Trikot inklusive Autogramme aller Gladbach-Profis durch die Halle. Lukas Scholz hatte bereits beim 1:1 im Duell der Nachwuchsgarden des Veranstalter-Duos getroffen, für die jungen Arsten-Abfahrer schlug Paul-Jonas Blömer zu.

Getragen von der lockeren Stimmung der Mannschaften und ihrer Freunde meldete das Veranstalter-Duo letztlich einen Rekordumsatz. Kuchen und sonstige Stärkungen gingen weg wie warme Semmeln. „Jogi“ Fischer konnte kaum mit dem Schleppen der Getränkeboxen nachkommen, alle Lose der Tombola fanden schnell ihre Abnehmer, über 470 Tipps spülten Geld in die SgH-Kasse. „Wie das im Hintergrund funktioniert hat, war einfach super“, dankten die Fanclub-Sprecher ihren Mitstreitern. Sie wissen halt, wie man ein sportliches Fußballfest zelebriert.



Dieser Weg blieb dem jungen Fohlenfreund im Einlagenspiel verbaut. Foto: el



Stimmung unterm Dach: Der Werder-Freundeskreis Lohne war auch auf der Tribüne nicht zu halten und feierte begeistert seine Spieler. Foto: el

ÜBERBLICK

4. Fanclubturnier von Abfahrt Arsten und Fohlenfreunde Dinklage für „Sportler gegen Hunger“

Gruppe A

Fohlenfreunde - Freunde Lohne	4:0
VfL Osnabrück - Freunde Lutten	1:0
Werder-Falken - Fohlenfreunde	0:2
Freunde Lohne - VfL Osnabrück	4:1
Freunde Lutten - Falken Steinfeld	1:5
VfL Osnabrück - Fohlenfreunde	0:9
Freunde Lohne - Freunde Lohne	1:1
Falken Steinfeld - VfL Osnabrück	3:2
Fohlenfreunde - Freunde Lutten	8:0
Freunde Lohne - Falken Steinfeld	2:5

1. Fohlenfreunde Dinklage	4	23:0	12
2. Werder-Falken Steinfeld	4	13:7	9
3. Werder-Freunde Lohne	4	7:11	4
4. Fans VfL Osnabrück	4	4:16	3
5. Werder-Freunde Lutten	4	2:15	1

Gruppe B

Abfahrt Arsten - Bayern-Burg	3:0
Werder-Wiesel - BVB-Fanatics	0:6
Bayern-Germanen - Abfahrt Arsten	1:7
Bayern-Burg - Werder-Wiesel	4:2
BVB-Fanatics - Bayern-Germanen	5:0
Werder-Wiesel - Abfahrt Arsten	0:5
BVB-Fanatics - Bayern-Burg	3:2
Bayern-Germanen - Werder-Wiesel	3:0
Abfahrt Arsten - BVB-Fanatics	0:1
Bayern-Burg - Bayern-Germanen	3:3

1. BVB-Fanatics Damme	4	15:2	12
2. Abfahrt Arsten Dinklage	4	15:2	9
3. Bayern-Burg Dinklage	4	9:11	4
4. Bayern-Germanen Bakum	4	7:15	4
5. Werder-Wiesel Lingen	4	2:18	0

Halbfinale

Fohlenfreunde - Abfahrt Arsten	2:1
Werder-Falken - BVB-Fanatics	n.N. 5:4

Spiel um Platz 3

BVB-Fanatics - Abfahrt Arsten	3:2
-------------------------------	-----

Finale

Werder-Falken - Fohlenfreunde	n. N. 6:5
-------------------------------	-----------

Einlage-Spiel der Nachwuchskinder

Abfahrt Arsten - Fohlenfreunde	1:1
--------------------------------	-----

Eine Frohnatur zum Anfassen

Ex-Profi Uli Sude auf Talentschau / Staunen über große Häuser

Dinklage (sl) – In die bunte Schar der Fußballfans von fünf verschiedenen Klubs, die am Samstag beim SgH-Turnier in Dinklage für Stimmung sorgte, reihte sich auch Mönchengladbachs Ex-Torhüter Uli Sude ein. Von 1976 bis 1987 stand der Ehrengast im Bundesligakader der Borussia. „Ich bin hier auf Talentschau“, entpuppte sich der 53-Jährige als rheinische Frohnatur, obwohl er ein gebürtiger Hesse ist. „Aber ich bin insgesamt 25 Jahre in Gladbach, da trägt man die Raute im Herzen.“

Nach seiner Sportinvalidität arbeitete er als Trainer, zuletzt bis 2008 acht Jahre als Jugendchef bei den Gladbachern, ehe er aus privaten Gründen – er lebt in Verl – ins Scouting wechselte. Nach Dinklage kam er direkt vom Zweitliga-Spiel RW Ahlen gegen den FC St. Pauli. Eine Pflicht? „Für mich ist das keine Verpflichtung. Die Borussia ist ein offener und kontaktfreudiger Verein, das ruht sicherlich von früher vom Bökelberg her. Wir freuen uns auf solche Gelegenheiten, sich als Verein darzustellen und zu empfehlen“, erzählt der Ex-Profi. In puncto Kontaktfreudigkeit des Klubs vom Niederrhein hat er ein eigenes Erlebnis parat: „Ich bin 1976 nach Gladbach gekommen. Rai-

ner Bonhof und Berti Vogts kannte ich doch nur vom Fernsehen her. Da setzte sich Hacki Wimmer nach dem ersten Training zu mir und fragt: Junge, wo kommst du denn her? Das gilt heute noch für diesen Verein.“

Und das man sich im Leben immer zweimal treffe, gelte im Fußball überhaupt nicht – so Uli Sude. Dort treffe man sich viel öfter. Seine Wege mit Weltmeister Rainer Bonhof hätten sich inzwischen viermal gekreuzt. Im ersten Profi-Jahr in Gladbach, später auf der Schulbank der

DFB-Trainerausbildung und dann 1999 als Trainer im DFB-Pokal, als Uli Sude mit dem SC Verl die Gladbacher mit Trainer Rainer Bonhof im Elfmeterschießen besiegte – den entscheidenden Elfer schoss ein 17-Jähriger namens Arne Friedrich. Und heute ist Bonhof als Vizepräsident praktisch Sudes Vorgesetzter. Vielleicht kreuzt sich Sudes Weg mit Dinklage ja auch ein zweites, drittes oder viertes Mal. Sein Eindruck von der Region: „Mensch, was habt ihr hier alle große Häuser und Gärten.“



Trikot für den Sieg: Uli Sude und Lukas Scholz. Foto: privat

Nur zwei Neue dabei

Altherren: Lapke schießt SW Osterfeine hoch

Vechta (sl) – Die Ablösung im Altherrenfußball steht seit längerem fest, denn Hallenkreismeister Fortuna Einen erreichte nicht mal die Zwischenrunde. Doch ansonsten gibt's wenig Bewegung bei den Oldies: Das Sextett der Endrunde erreichten gleich vier Klubs aus dem Vorjahr, und zwar die Nummern zwei bis fünf von 2009. Als da wären: Frisia Goldenstedt, BW Langförden, SV Kroge und GW Mühlen. Wenn es am 27. Februar in Visbek um den Titel geht, sind nur SW Osterfeine und der SV Langenberg neu dabei.

„Neuzugang“ Osterfeine kapultierte sich als Nummer eins in der Zwischenrundengruppe A gleich in den Favoritenkreis. Angeführt von Hansi Lapke, der mit acht Treffern erfolgreichster Schütze des Wochenendes war, kamen die Südkreiser (11 Punkte) bei zwei Unentschieden ungeschlagen durch. Dies glückte auch Goldenstedt (9) – aber mit einem dritten Remis dabei. Der SV Kroge (8) holte sich vorzeitig das dritte Ticket durch einen glatten 4:0-Sieg gegen BW Lohne (6), während die Dammer (4) durch zwei Niederlagen am Ende alles verspielten. Chancenlos blieb der TV Dinklage (3).

In der Gruppe B marschierten BW Langförden (13), SV

Langenberg (12) und GW Mühlen (9) locker durch, wenngleich Schlusslicht SFN Vechta (3) im letzten Spiel durch einen Sieg mit vier Toren an Mühlen hätte vorbeiziehen können. Ebenfalls chancenlos blieben SV Carum (4) und Falke Steinfeld (3).

TORSCHÜTZEN

Gruppe A

SW Osterfeine: Lapke (8), Römer (2), Dieter Stöppelmann, Macke, Ottens und Burdick (je 1); Goldenstedt: Schlömer (5), Fiebig (3), A. Abeling, R. Pölking (je 2) und Wilking (1); SV Kroge: Niehues (5), Krämer (4), Gärtner (3), Krogmann (2), Kreymborg und Oelke (je 1); BW Lohne: Schmunke (3), Kurek (2), Tönnies, Sieve, Wilmerding und Schumacher (je 1); Damme: Meyer (4), Schubert (2) und Bley (1); Dinklage: Schulte (3), Lübbling (2), Albers, Brüning, Post (je 1).

Gruppe B

BW Langförden: Kathmann, Pille (je 5), Willenborg (4), Buchholz, Surmann und Siemer (je 1); SV Langenberg: Glogner, Hackmann (je 4), Klingbeil (3), Schröder (2) und Kümmer (1); GW Mühlen: Horstmann, Büniger (je 3), Fischer, Rohe (je 2), Cavell und Westermann (je 1); SV Carum: Südkamp (3), St. Heitmann, Hilgefert, Arns-Bünemeyer (je 2) und M. Heitmann (1); Falke Steinfeld: Albers (3), Lagemann, Hausendorf (je 2), Arlinghaus, Pille, Kohake (je 1) und ein Eigentümer; SFN Vechta: Jens Schmedes, Geerken (je 2), Jörg Schmedes und Muratagic (je 1).